

S O E B E N E R S C H I E N :

Dritte und vierte Auflage

ROLF SCHOTT

REISE IN ITALIENERLEBNIS UND DEUTUNG
INWENDIGER ANTIKEMit 16 Rötzelzeichnungen
und einem Umschlagentwurf des Verfassers
In Halbleinen 8 Mark, in Halbleder 13 Mark

Das Buch ist außerordentlich, ich kenne nichts von Italien, das sich ihm an Tiefe und Fülle vergleichen ließe. Man staunt immer wieder. Was Schott mit Worten zu malen weiß, schaut nachtastend das Auge. Wer hat denn noch den Gardasee, römische Plätze, römische Villen, Palermo, den Golf von Sorrent in seiner sonnigen Süße so zu schildern gewußt? Und doch sind das nicht Eindrücke eines Stimmungsmenschen; eine fortlaufende Reihe von Gedanken rollt ab, die auf intimer Kenntnis der ganzen Menschheitskultur beruhen.

Emil Ludka

**Im Sibyllen-Verlag
zu Dresden**



rate allen Frauen zu
SAGROTAN
Erhältlich in Apotheken u. Drogerien

Etwas über die Haarnadel

Von Dr.-Ing. h. c. F. M. Feldhaus

Daß selbst im Leben der Haarnadel Krisen kommen könnten, war nicht zu erwarten. Und doch hat es die launische Frau Mode fertiggebracht (ich spreche absichtlich von der launischen „Frau Mode“, nicht etwa von den launischen Frauen!), die Haarnadelindustrie auf eine stille Zeit zu bringen. Durch die Bubikopfmode und die kurze Männerfrisur sind die Haarnadeln überflüssig geworden. Doch da bereits wieder bei den Abendfrisuren zu Chignon und Locken gegriffen wird, ist Aussicht für den derzeitigen Haarnadelkönig Sol Goldberg in New York, seine Produktion wieder in vollem Umfange aufnehmen zu können, die sich vor dem Haarmodenwechsel bei fünfunddreißig Millionen Frauen auf fünfundsechzig Millionen Haarnadeln am Tage bezifferte.

Das erste Vorkommen der Haarnadeln in der Literatur ist im Jahre 1668. Dort heißt es in der neuentdeckten „Jungfernanatomie“ von Amandus Sincerus:

„Das Haar muß zimperlich von beyden Seiten hangen
Damit man nicht zu sehr sieht ihre Silberwangen
Da sieht man ohne Zahl ein Hauffen Nadelspitzen
An dem geputzten Kopff fein aneinander sitzen;
Ein ganzer Nadelbrieff der muß verstothen seyn,
Sechs Stunden müssen auch zum Kopff-Gebinde seyn.“